

7. Angeln im Bereich der Gewässer und am Blockdiek-See vor dem Osterholzer Friedhof zulässig? Wird dies von staatlichen Stellen kontrolliert? Angefragt:
 - Herr Blume, Kontaktbereichspolizist bzw.
 - VertreterIn Bürgeramt Bremen
8. Termin- und Themenabsprachen des Fachausschusses für die nächsten Sitzungen
9. Mitteilungen des Ortsamtes
10. Verschiedenes

Zu TOP 1: Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 21.03.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 21.03.2019 wurde einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger

Es fand die Verpflichtung der sachkundigen Bürger Herr Hans-Werner Böschen sowie Jochen Meyer statt.

Zu TOP 3: Wahl einer Ausschusssprecherin / eines Ausschusssprechers

Herr Schlüter erläuterte den Anwesenden kurz das Zugriffsverfahren der Parteien aufgrund der Wahlergebnisse der Beiratswahl. Sodann wurde Reinald Last (Linke) von Frau Sauer (CDU) vorgeschlagen. Es erfolgte die Abstimmung. Mit 5 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde Herr Last einstimmig gewählt.

Zu TOP 4: Wahl einer stell. Ausschusssprecherin/eines stell.Auschusssprechers

Herr Klaus Sporleder schlägt Frau Brigitte Sauer vor. Mit 5 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung wurde Frau Sauer als stellvertretende Ausschusssprecherin einstimmig gewählt.

In beiden Wahlverfahren haben die anwesenden Ausschussmitglieder auf eine geheime Abstimmung verzichtet.

Die beiden Gewählten nehmen die Wahl an.

Zu TOP 5: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zu den Bereichen Inneres, Prävention und Sicherheit

Aus diesem Bereich wurden keine Fragen gestellt.

Frau Sauer teilte jedoch mit, dass sie Rücksprache gehalten hat mit der CDU-Fraktion. Es geht insoweit um die Versorgung der Sitzungsräume des Beirates mit WLAN-Anschlüssen. Es gibt hierzu offenbar eine Anfrage der CDU-Fraktion in der Bürgerschaft.

Herr Schlüter hatte über den Sachstand den Koordinierungsausschuss informiert.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Zu TOP 6: Sicherheitsprobleme auf Schulhöfen im Stadtteil Osterholz außerhalb der Öffnungszeiten der Schule?

Vor Eintritt in diesen Tagesordnungspunkt teilt Herr Schlüter mit, dass offenbar vom Revier Osterholz niemand erschienen ist. Die Umladung müsste das Revier auch erreicht haben. Er sagt allerdings zu, die Themen, die die Polizei betreffen, im Nachgang der Sitzung zu besprechen und das Ergebnis sowohl dem Ausschuss, aber auch den Teilnehmern und auch der Presse mitzuteilen.

a) Grundschule Ellenerbrokweg

Die Schulleiterin, Frau Bleeker, erläutert, dass es eine Einbruchserie von 6 Einbrüchen in den vergangenen Monaten in der GS Ellenerbrokweg gab. Frau Katzor (Elternsprecherin) ist ebenfalls anwesend. Zwar haben nur Vandalismusschäden und größere Schmierereien stattgefunden, allerdings gab es am Schluss sogar eine Bombendrohung, so dass auch mit Bombenspürhunden das Gelände untersucht werden musste. Schließlich gab es eine erfolgreiche Aktion, so dass Jugendliche, junge Erwachsene auf dem Schulgelände aufgegriffen werden konnten, die als vermeintliche Täter gelten. Seitdem die Personalien diesbezüglich feststehen, gab es keinerlei Einbrüche mehr. Die Schule hatte sich bemüht, Kameras auf dem Schulgelände zu erhalten. Leider ist die Mitarbeiterin der Bildungsbehörde, die hierfür zuständig ist, aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und noch keine neue Kollegin eingearbeitet. Auch hinsichtlich Bewegungsmelder gab es bislang noch keine Realisierung. Schilder, die den Aufenthalt abends und am Wochenende verbieten, gibt es zwar, sind aber schon älter und schwer einsehbar. Auf dem Gelände werden an Wochenende und abends Partys abgehalten, mit Autos wird teilweise auf dem Schulhof gefahren und auch Sperrmüll abgestellt.

Aufgrund der Vielzahl der Vorfälle gab es eine enge Kooperation mit der Polizei, so dass die Polizei jetzt sehr schnell kommt, sofern Anwohner oder Beschäftigte die Polizei rufen. Der Schulhausmeister ist in diesem Jahr verunglückt. Seine Ehefrau wohnt zwar noch im Hausmeisterhaus, kann aber auch nicht immer alles melden. Da von den Sicherheitsbehörden niemand anwesend ist, werden die entsprechenden Informationen nachgereicht. Positiv ist jedoch anzumerken, dass die Anwohner des Schulgrundstückes von Zeit zu Zeit die Polizei anrufen und diese sodann schnell kommt. Als weiteres ist es wichtig, das Schulgelände ausreichend zu beleuchten, um dunkle Ecken zu vermeiden.

Ob Zäune sinnvoll sind, wird im Ausschuss kontrovers diskutiert. Früher sei dies eher abzulehnen gewesen. Aufgrund der Veränderung im Verhalten der Jugendlichen und auch der Bevölkerung insgesamt, tendiert man immer mehr zu Zäunen. Auch vor dem Hintergrund der Verfolgung von Straftaten von Erwachsenen haben Zäune den Vorteil, dass bei entsprechender Beschilderung der Aufenthaltsdauer ein Aufenthalt außerhalb der entsprechenden Zeiten von der Polizei als Hausfriedensbruch geahndet werden kann. Ansonsten ist der Aufenthalt auf öffentlichen Geländen folgenlos, wenn man keine Sachbeschädigungen oder Umweltverschmutzungen begeht!

Von Herrn Sporleder wird der Termin mit dem Ordnungsdienst ins Gespräch gebracht. Auch über den Schulleiter, Herrn Utz, wird angeregt, dass man gemeinsam mit Vertretern der Sicherheitsbehörden einen Vororttermin verabredet, um Einzelmaßnahmen zu besprechen (sodann wäre es auch denkbar, über solche Maßnahmen in der GSO zu sprechen. Aufgrund der großen Anzahl von Schulen (12) ist es allerdings nicht möglich, das Ortsamt und Ausschuss das Verfahren auf sämtliche Schulstandorte überträgt. Daher werden die Schulleitungen der GS Ellenerbrokweg sowie der GSO gebeten, das entsprechende Verfahren sodann auch an die anderen Schulleitungen heranzutragen).

b) Probleme im Umfeld des Schulhofbereichs der Gesamtschule Bremen-Ost (GSO)
Herr Utz teilt mit, dass es sich bei den Problemgruppen im Umfeld der GSO nicht primär um Jugendliche handelt, sondern um junge Erwachsene jenseits der 25. Er hat teilweise Hausverbote gegenüber den Personen ausgesprochen, die insoweit von der Schule aufgelistet worden sind und namentlich auch an das Polizeirevier Osterholz übergeben wird. Daher können, wenn die entsprechenden Einsatzkräfte am Wochenende gerufen werden, in den einzelnen PKW's die Namen der vom Hausverbot der GSO Betroffenen abgefragt werden. Tatsächlich war es so, dass teilweise Pfosten für Zäune mit Anhängerkupplungen und Seilen herausgezogen wurden.

Auch ist festzustellen, dass dort ein reges Kommen und Gehen von größeren, teils Luxuslimousinen herrscht, die keinesfalls von Jugendlichen finanziert werden können (Anschaffungspreise von 70.000 € wurden genannt, versichert über die Eltern!). Es sind auch Fahrzeuge, die offensichtlich hoch getunt bzw. frisiert wurden und die daher auch zu einer erheblichen Lärmbelastung am Wochenende und abends führen. Die größeren Limousinen tauchen bereits ab 18 Uhr auf.

Der Standort der Skater-Anlage wird von einigen Beteiligten an der GSO als unglücklich angesehen. In einer relativ dunklen Ecke kann diese dort nicht eingesehen werden. Vielleicht kann in den künftigen Planungskonferenzen im Schweizer Viertel und Tenever darüber nachgedacht werden, einen neuen Standort zu finden, der besser einsehbar ist?

Aufgrund des Alters ist die Gruppe der jungen Erwachsenen auch nicht primär über VAJA abzudecken. Es muss überlegt werden, wie man an solche Erwachsene überhaupt noch herankommt, da sie offensichtlich auch schon häufiger polizeilich in Erscheinung getreten sind? Auch hier wird die Thematik noch kurz angesprochen, wie man dort aushelfen kann. Selbstverständlich ist es gut, wenn Anwohner bei Beschwerden die Polizei informiert. Gleichzeitig scheinen die jungen Erwachsenen Langeweile zu haben und auch aufgrund von Smartphones und Whatsup so gut vernetzt zu sein, dass bei Eintreffen der Polizeifahrzeuge diese im Vorfeld von anderen gewarnt werden.

Auch an der GSO ist ein Termin mit Polizei, Ordnungsdienst und vielleicht dem Sprecher Inneres und Sprecher Bau sinnvoll.

c) Probleme im Umfeld der Skateranlage an der GSO

Hinsichtlich der Skateranlage wurde zuvor von Herrn Utz einiges gesagt.

Frau Tolan hatte sich kurzfristig entschuldigt.

Im Zusammenhang mit dem Alkoholfreien Jugendcafe wurde aber noch einmal das Thema angesprochen, des Alkoholkonsums. Ob es noch zeitgemäß sei, überhaupt ein Alkoholverbot in den Einrichtungen durchzusetzen. Dieses Thema wurde überaus strittig im Ausschuss besprochen, da es teilweise aufgrund der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft verboten ist, Alkohol zu trinken. Sollte das Alkoholverbot in einer Einrichtung in Osterholz gelockert werden, so befürchten einige, dass die Kinder und Jugendlichen nicht mehr diese Einrichtungen aufsuchen dürfen (aufgrund der Elternwünsche). Diese Thematik sollte gesondert besprochen werden, so Herr Haase (Beiratssprecher).

d) Probleme im Bereich des Spielplatzes der Kita Engadiner Straße

Hier waren zwei Mitarbeiterinnen der Kita anwesend.

Herr Tasan schilderte den Sachstand, auch hinsichtlich der verschiedenen Treffen, die stattgefunden haben. Leider ist auch hier sowohl eine Gruppe Jugendlicher anzutreffen, die durchaus von VAJA angesprochen werden können. Aber auch hier gibt es eine Gruppe von jungen Erwachsenen, die über VAJA überhaupt nicht mehr ansprechbar sind. Gerade die Gruppe der älteren, jungen Erwachsenen scheint schon relativ angefeindet zu sein über die Nachbarschaft. Es gibt hier Wortwechsel, die zu Eskalationen führen.

Die beiden Mitarbeiterinnen der Einrichtung teilen mit, dass sich die Vandalismus-schäden in den vergangenen Jahren schon verbessert haben. Man erinnert an eine Fußball-Meisterschaft, wo sämtliche Scheiben zerschlagen wurden. Auch würde es nicht so sein, dass sämtliche Kinder dort Scherben aufsammeln müssten, sondern es gibt in der Kita einen Putzmann, der vor Öffnung der Kita den Außenbereich von grobem Schmutz und Scherben reinigt. Anschließend gibt es Mitarbeiter und auch nur eine Gruppe der gesamten Kita, die einen sog. „Hofdienst“ eine Woche durchführen und kleineren Unrat beseitigt. Diese Gruppe wechselt wöchentlich und dient auch den Kindern, dass diese lernen Müll nicht zu produzieren.

Das Gelände der Kita Engadiner Straße ist insbesondere zur Egestorff-Stiftung nicht so gut einsehbar (dort wurde ja schon angefragt, ob etwas beseitigt werden soll). Die Kita-Leitung ist auf einer Fortbildung. Es soll allerdings ein Schild aufgestellt werden, wonach eine Nutzung nur bis 20 Uhr auf dem Freigelände gestattet ist.

Frau Schulz von VAJA ist mit den jüngeren Gruppen im Gespräch. Auch hier gilt, dass bei entsprechenden Anrufen die Polizei vor Ort ist und der Quartierservice wurde vom Quartiersmanagement Schweizer Viertel angesprochen. Der Quartierservice reinigt einmal in der Woche das Freigelände.

Zu TOP 7: Angeln im Bereich der Gewässer und am Blockdiek-See vor dem Osterholzer Friedhof zulässig?

Da Herr Blume (KOP) nicht erschienen ist, soll das Thema auf einer späteren Sitzung besprochen werden bzw. Herr Blume angefragt werden.

Zu TOP 8: Termin- und Themenabsprachen für die nächsten Sitzungen

Die nächste Ausschusssitzung soll stattfinden am 21. November 2019 um 17 Uhr. Themen sind noch nicht vorhanden.

Zu TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter bittet den Ausschuss, über folgende Idee abzustimmen. Über das Centermanagement Weserpark, Frau Mehrrens, wurde angeregt, dass das Ortsamt sich mit dem Verein Aktiv für Osterholz e. V. eine Stelle teilt. Daher sollen 10.000 € beim Wirtschaftssenator für Stadtteilmarketing eingeworben werden. Der Ausschuss stimmt nach kurzer Aussprache einstimmig zu. Das Ortsamt wird gebeten, einen Umlaufbeschluss zu formulieren.

Zu TOP 10: Verschiedenes

Es werden keine Fragen gestellt.

Bremen, 30.09.2019

Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung/Protokollführer)

Reinald Last
(Ausschusssprecher)